



## International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen  
Conférence internationale d'histoire ouvrière et sociale



Institut für Geschichte  
des ländlichen Raumes



österreichische gesellschaft  
für politische bildung

## PROGRAMM (28.8.2019)

### „Arbeit auf dem Land: AkteurInnen, Gesellschaften und Umwelten“

5. – 7. September 2019

AK-Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98, A-4020 Linz, Österreich

**Konferenzsprachen: Deutsch – Englisch**

55. ITH-Konferenz, veranstaltet von der Internationalen Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen (ITH) mit freundlicher Unterstützung der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich, der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Johannes Kepler Universität Linz, dem Linzer Hochschulfonds, dem Institut für Geschichte des ländlichen Raumes, St. Pölten, und der Stadt Linz.

#### Vorbereitungsgruppe

**Lisa Bolyos** (Wien), **Josef Ehmer** (Universität Wien), **Winfried R. Garscha** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes/DÖW), **Dirk Hoerder** (Wien), **Erich Landsteiner** (Universität Wien), **Ernst Langthaler** (Johannes Kepler Universität Linz), **Lukas Neissl** (ITH, Wien), **Silke Neunsinger** (Labour Movement Archives and Library, Stockholm), **Brigitte Pellar** (Wien), **Susan Zimmermann** (ITH, Wien)

#### Zielsetzungen

Die ITH-Konferenz 2019 beabsichtigt die Beziehungen zwischen der Geschichte der Arbeit, der Arbeitenden und der ArbeiterInnenbewegungen und der Geschichte des ländlichen Raumes zu festigen. Die Konferenz ist darum bemüht, das Themengebiet der „Arbeit auf dem Land“ aus zwei Blickwinkeln zu behandeln: erstens, landwirtschaftliche Arbeit als Koproduktion von Gesellschaft und Natur und, zweitens, ländliche Arbeitsverhältnisse als Bestandteile größerer politischer und wirtschaftlicher Systeme. Beiträge zu dieser Konferenz sollen aufzeigen, wie sich diese beiden Perspektiven gegenseitig ergänzen, Forschungsdesiderate und blinde Flecken in der jeweils anderen Perspektive auffindig machen, Brücken bauen und zur theoretischen, methodologischen und empirischen Bereicherung der Geschichte landwirtschaftlicher Arbeit beitragen.

Der erste Blickwinkel akzentuiert die Aspekte, die landwirtschaftliche Arbeit – Acker- und Gartenbau, Viehzucht, Arbeit in der Wald- und Forstwirtschaft oder die Verarbeitung von auf dem Land produzierten Rohstoffen – von anderen Formen der Arbeit unterscheidet. Diese Perspektive lenkt die Aufmerksamkeit auf die aus ihrer natürlichen Einbettung resultierenden Unterschiede der Landwirtschaft im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen: die natürlichen Einschränkungen betreffend die Auswahl von Kulturpflanzen in bestimmten Regionen, die biologischen Wachstumsprozesse von Pflanzen und Tieren, die Saisonalität des Arbeitsprozesses, die Unbeständigkeiten des Wetters und die sich daraus ergebenden ertragsbezogenen Risiken und die Auswirkungen auf materielle und immaterielle kulturelle Phänomene (Siedlungsmuster, Haushaltszusammensetzung, Techniken und Technologien, Wahrnehmungen der Umwelt, Möglichkeiten zur Intensivierung des Produktionsprozesses, die Entscheidung über Vertragsformen, soziale Schichtung und Eigentumsrechte usw.). Eingehende Fallstudien mit regionalem oder lokalem Schwerpunkt würden sich eignen, um die Koproduktion von Gesellschaft und Natur zu fassen.

Der zweite Blickwinkel, von dem aus das Thema beleuchtet wird, betont die Vielfalt ländlicher Arbeitsverhältnisse und untersucht eher Gemeinsamkeiten mit anderen Arbeitsverhältnissen und, nicht zuletzt, das breite Spektrum an Verknüpfungen zwischen landwirtschaftlicher und nicht-landwirtschaftlicher Arbeit durch Individuen und Haushalte. Dies umfasst haushaltsbasierte Formen der Arbeitsorganisation, Gesindedienst, Lohnarbeit (dauerhaft, saisonal, migrierend), Zwangsarbeit (Sklaverei, Fronarbeit) sowie weitere Formen freier und unfreier Arbeit, aber auch landwirtschaftliche Aktivitäten von ländlichen HandwerkerInnen und IndustriearbeiterInnen, die geschlechts-, alters- und lebenslaufspezifische Arbeitsteilung und viele andere Themengebiete. Die Zusammenhänge dieser unterschiedlichen Arbeitsverhältnisse mit übergreifenden (sozio-)politischen und (sozio-)ökonomischen Phänomenen (wie z.B. Territorialstaaten und globale Kapitalismen seit dem 16. Jahrhundert) sind von besonderem Interesse. Der jeweilige Fokus liegt eher auf allgemeinen Aspekten, wie beispielsweise Klassen- und Machtverhältnissen, sozialen Bewegungen und der (Nicht-)Organisierung von LandarbeiterInnen, Mobilität und Migration, Güterketten, Governance-Strukturen, dem Zugang zu Eigentum an Grund und Boden und anderen zentralen Ressourcen und Marktentwicklungen als Erklärungen für die soziale Zusammensetzung ländlicher Gesellschaften. Diese Perspektive verlangt nach der Erweiterung der Forschungsperspektive auf unterschiedliche Ebenen, vom Lokalen zum Globalen.

Die Konferenz beabsichtigt Beiträge aus verschiedenen Disziplinen (Geschichte, Geographie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Anthropologie usw.) und unterschiedlichen zeitlichen und räumlichen Kontexten zusammenzuführen, die die Komplexität ländlicher Arbeitsverhältnisse und die Handlungsmacht ländlicher ArbeiterInnen aus den skizzierten Perspektiven behandeln. Das Interesse an lang- und kurzfristigen historischen Entwicklungen sollte einen gemeinsamen Ausgangspunkt für interdisziplinäre Debatten darstellen. Neben eingehenden Fallstudien sind Beiträge, die auf internationale Vergleiche und/oder transnationale Verbindungen fokussieren, besonders willkommen. Beiträge könnten den praktischen Handlungsspielraum ländlicher AkteurInnen im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Widerstand beleuchten oder untersuchen, wie die Geschichte landwirtschaftlicher Arbeit in einem bestimmten Raum von den natürlichen Möglichkeiten und Einschränkungen, technologischen Entwicklungen und globalisierenden Marktkräften beeinflusst wurde. Dies sind lediglich zwei Beispiele, wie Beiträge zu dieser Konferenz durch einen Fokus auf die Untersuchung von Arbeit produktiv an die bestehenden Verbindungen zwischen der Geschichte des ländlichen Raumes und der Geschichte der Arbeit, der Arbeitenden und der ArbeiterInnenbewegungen anknüpfen bzw. diese Verbindungen erweitert können.

## Donnerstag, 5. September 2019

### Anmeldung der TeilnehmerInnen am Tagungsort

- |               |  |
|---------------|--|
| 12.00 – 14.00 | Sitzung des Vorstandes und des Internationalen Wissenschaftlichen Beirates der ITH   |
| 14.00 – 14.30 | Pause  |
| 14.30 – 16.30 | Generalversammlung der ITH   |
| 17.00 – 17.30 | <b>Konferenzöffnung</b><br><b>Susan Zimmermann</b> , ITH-Präsidentin<br><b>Franz Molterer</b> , Direktor-Stellvertreter der Arbeiterkammer Oberösterreich<br><b>Claudia Hahn</b> , Mitglied des Gemeinderates der Stadt Linz<br><b>Ernst Langthaler</b> , Vorstand des Institutes für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Johannes Kepler Universität Linz, und des Institutes für Geschichte des ländlichen Raumes, St. Pölten |
| 17.30 – 19.15 | <b>Eröffnungsvortrag</b><br><b>Thijs Lambrecht</b> (Universität Gent): <b>Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten: Die Regulierung ländlicher Arbeit in Europa, ca. 1250 - ca. 1900</b>  |
| 19.15 – 21.00 | <b>Eröffnungsempfang des Bürgermeisters der Stadt Linz</b>   |

## Freitag, 6. September 2019

- |              |   |
|--------------|---|
| 9.30 – 11.00 | <b>Panel I: Staatlich gelenkte Transformationen</b><br>Vorsitz und Kommentar: Dirk Hoerder (Wien) <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Holger Czitrich-Stahl (Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Berlin): <i>Die bunte Welt des preußischen Gutshofes und der Sozialismus: Arbeitsverhältnisse, Agrarfrage und Organisationspolitik von Sozialdemokratie und Gewerkschaftsbewegung vor der deutschen Revolution 1918/19</i></li></ul> |
|--------------|---|

- Jessica Richter (Institut für Geschichte des ländlichen Raumes, St. Pölten): *Den landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt organisieren (Österreich, 1918-1938)*
- Martin Schröder (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg): *Die venezolanische Reforma Agraria: Die Entstehung staatlicher Akteure im ländlichen Raum*

11.00 – 11.15 Kaffeepause

11.15 – 12.45 **Panel II: Arbeitsmärkte**

Vorsitz und Kommentar: Stefano Agnoletto (Fondazione ISEC, Sesto San Giovanni-Milano)

- Peter Woodley (Australian National University, Canberra): *„Ein anständiger Kerl“: Die unterschiedlichen Begegnungen australischer Landwirte mit Arbeit, 1880-1930*
- Tina Bopp (Universität Basel): *Zur Kolonialität der Anwerbeinfrastrukturen und Arbeitsregime in der europäischen Landwirtschaft*
- Janina Puder (Friedrich-Schiller-Universität Jena): *Transnationale ländliche Arbeitsverhältnisse im Kontext der entstehenden Bioökonomie in Malaysia am Beispiel der WanderarbeiterInnen*

12.45 – 14.00 Mittagessen

14.00 – 15.30 **Panel III: Güterketten**

Vorsitz und Kommentar: David Mayer (Universität Wien)

- Rolf Bauer (Universität Wien): *Freie und unfreie Arbeit in der landwirtschaftlichen Produktion von Jute, Schlafmohn und Tee in Südasien im 19. Jahrhundert*
- Elise van Nederveen Meerkerk (Universität Utrecht): *Bäuerliche Haushalte unter Druck: Frauenarbeit und das Kultivierungssystem auf Java, 1830-1870*
- Ernst Langthaler (Johannes Kepler Universität Linz): *Pflanzen, Arbeit und Technik unter einen Hut bringen: Soja-Landwirtschaft in globalisierten Regionen*

15.30 – 15.45 Kaffeepause

15.45 – 17.15 **Panel IV: Arbeitende Körper**

Vorsitz und Kommentar: Ernst Langthaler (Johannes Kepler Universität Linz)

- Juri Auderset (Archiv für Agrargeschichte, Bern): *Agrarisches Arbeitswissen: Zur Verwissenschaftlichung der Landarbeit im Europa der Zwischenkriegszeit*
- Peter Moser (Archiv für Agrargeschichte, Bern): *Arbeitskameraden: Zur Multifunktionalität landwirtschaftlicher Nutztiere im 19./20. Jahrhundert*
- Majda Černič Istenič (Universität Ljubljana): *Erfahrungen bäuerlicher Familien mit Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen aus historischer Perspektive*

18.00 – 19.00 Abendessen

19.00 – 21.00 **Öffentliche Abendveranstaltung**

**„Arbeit auf dem Land: Selbstorganisation und Selbstermächtigung in der Landarbeit“** (am Tagungsort)

## Samstag, 7. September 2019

9.30 – 11.30 **Panel V: Vorindustrielle ländliche Räume**

Vorsitz und Kommentar: Josef Ehmer (Universität Wien)

- Erich Landsteiner (Universität Wien): *Einen Weingarten bearbeiten: Lohnarbeit und Teilbau im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen österreichischen Weinbau (14.-17. Jahrhundert)*

- Klemens Kaps (Johannes Kepler Universität Linz): *Arbeitsbeziehungen und die Auswirkung globaler Märkte in einem Zeitalter wirtschaftlicher Transformation: Landwirtschaft und Protoindustrie im ländlichen Raum Zentraleuropas im 18. Jahrhundert*
- Göran Rydén (Universität Uppsala): *Eine schwedische Plantage? Landwirtschaftliche Arbeit in der Eisenindustrie des 18. Jahrhunderts*
- Christiane Cheneaux-Berthelot (Université Paris-Sorbonne/Paris IV): *Die Landwirte des Departement Seine im 19. Jahrhundert: Zur Besonderheit ihrer Tätigkeiten im Umland von Paris*

11.30 – 11.45 Kaffeepause

11.45 – 13.15 **Panel VI: Kämpfe um Macht**

Vorsitz und Kommentar: Silke Neunsinger (Labour Movement Archives and Library, Stockholm)

- Lisa Markowitz (University of Louisville): *Felder (der Macht) auf großer Höhe: Alpaka-ProduzentInnen im Süden Perus und der internationale Markt*
- Pheiga Amanda G. (Tata Institute of Social Sciences, Mumbai): *Dynamik und Politik der Bodenpolitik der Rongmei-Naga*
- A. Lozaanba Khumbah (Jawaharlal Nehru University, Neu-Delhi): *Landwirtschaftliche Transformation in den Bergen im Nordosten Indiens: Die ungleiche Geschichte des Wanderfeldbaus*

13.15 – 14.15 Mittagessen

14.15 – 15.45 **Abschlussdiskussion**

Vorsitz: Erich Landsteiner (Universität Wien)